



Herausgegeben
von der Pressestelle
der Evangelischen
Kirche in Deutschland (EKD)
Herrenhäuser Str. 12
30419 Hannover
Tel.: (0511) 2796-268/269/265/267
Fax: (0511) 2796-777

Bischof Dr. Wolfgang Huber
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland
(EKD)
Grußwort zum 60. Geburtstag
von Landesbischof Dr. Johannes Friedrich
München, 21. Juni 2008

Sehr geehrter Herr Landesbischof,
lieber Johannes,

meinen herzlichen Glücks- und Segenswunsch zu Deinem Ehrentag möchte ich an einer Beobachtung aus unseren zahlreichen gemeinsamen Sitzungen orientieren. Ich könnte das auch mit den Worten des Schauspielers Ben Becker tun, von dem jüngst das Zitat überliefert wurde: „Das zieht einem die Schuhe aus.“ Doch Ben Becker hatte dabei die Passionsgeschichte Jesu vor Augen und nicht etwa einen Sitzungssaal in München, Hannover oder Berlin.

Vielleicht liegt es ja an den Erfahrungen, die Du als Propst in Jerusalem mit der orientalischen Kultur gesammelt hast, dass Du Dich bei längeren Sitzungen gemäß dem biblischen Gebot in Josua 5,15 verhältst: „Zieh deine Schuhe von deinen Füßen; denn die Stätte, darauf du stehst, ist heilig.“

Wer seine Schuhe auszieht, spürt den Boden besser, auf dem er sich befindet, und gewinnt dadurch einen festen Stand. Wer wollte bestreiten, dass der bayerische Landesbischof, der zugleich Leitender Bischof der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche in Deutschland und Mitglied des Rates der EKD ist, eine große Standfestigkeit aufweist! Abendliche Ausdauer kommt noch hinzu. Aber wichtiger ist seine Verwurzelung in der Bibel; den gelernten und gelehrten Doktor der neutestamentlichen Theologie kann man immer wieder spüren. Wichtig ist auch der Wunsch, die Lebendigkeit und Lebensdienlichkeit der lutherischen Tradition für die christliche Existenz im 21. Jahrhundert zu bezeugen. Wichtig ist ebenso die Leidenschaft für die ökumenische Gemeinschaft der Kirchen. „Zieh deine Schuhe von deinen Füßen; denn die Stätte, darauf du stehst, ist heilig.“

Dieser Bischof will ohne schweres Schuhwerk zu Gange sein. Seine Leichtfüßigkeit und sein Frohsinn, auch im kirchlichen Tagesgeschäft, beeindrucken und machen die Zusammenarbeit, auch in kontroversen Diskussionen, zum Vergnügen. Dabei liegt es ihm fern, anderen die Schuhe auszuziehen; Respekt für den Gesprächspartner, kundiger Realitätssinn und die Orientierung am Wohl des Nächsten sind daran ausgerichtet, dass in der lebendigen Kirche Jesu Christi das Evangelium von der Liebe Gottes konkret erfahrbar wird.

„Jeder Teil dieser Erde ist meinem Volk heilig.“ Kirchliche Sitzungssäle, sei es in München, Hannover oder Berlin, sind davon nicht ausgenommen. Das kann man von Johannes Friedrichs „Schuh-Ritual“ lernen. Ich sehe in ihm ein Zeichen des Respekts. Des Respekts vor den Menschen, mit denen gemeinsam er unsere Kirche lenkt und ihre Zukunft mitgestaltet.

Als gewinnender und vertrauenswürdiger Partner im Dienst seiner Kirche steht der bayerische Landesbischof für einen weiten theologischen Horizont, für ausstrahlende Frömmigkeit und für einen ansteckenden Humor – mit oder ohne Schuhe. Zu Deinem 60. Geburtstag, lieber Johannes, wünsche ich Dir von Herzen Gottes Segen – und gemeinsam mit Dir auch Deiner Frau und Eurer Familie. Möge Deine Leidenschaft, Gottes Gnade zu verkündigen und mit Phantasie und Gottvertrauen die evangelische Kirche zu gestalten, noch lange unserer Kirche zu Gute kommen! Von Herzen wünsche ich dem bayerischen Landesbischof und der Christenheit in Bayern Gottes Segen.

Für die Richtigkeit
Hannover/Berlin, 18. Juni 2008
Pressestelle der EKD
Christof Vetter